

# Tätigkeitsbericht 2007/2008



Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. 2007 / 2008 beGegnen - beGeistern - entDecken  
einewelt haus / Schellingstraße 3-4 / 39104 Magdeburg / Tel. 0391-5371200 / [www.agsa.de](http://www.agsa.de)



VISIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN	<b>1</b>
VIelfALT ALS PROGRAMM	<b>5</b>
ERFAHREN UND KOMPETENT	<b>11</b>
OFFEN UND VERBINDLICH	<b>17</b>
STARK UND EINZIGARTIG	<b>20</b>
PROFIL	<b>24</b>



6.-15.7.: "Gleiche Chancen für alle" - Trainingskurs zur Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen in internationalen Jugendprojekten in Peseckendorf



Amadeu Vembane, Projekttag 30.8.



Zeitzeuge Klaus Kleinau, 5.10.



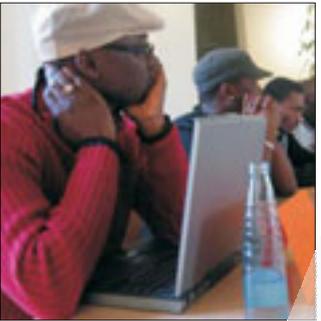
Juilliana Gombe, Projekttag 16.07.



Projekttag "Abenteuer Leben", 8.2.



Teatro Trono aus Bolivien, 9.10.



Fachtag Afrika, 23.3.



Interviews, Vorträge, Musik: Leben im Wartestand - Asylsuchende in Deutschland, 16.3. - Premierauftritt der "Kinder des Windes"



Konsum als Bürgerecht? - Forum, 17.10.



"HINGUCKEN-Kampagne" Fachtag, 9.3.



16. Eurocamp des Landes Sachsen-Anhalt in Wernigerode: 76 Jugendliche aus 30 Ländern

## I Visionen und Herausforderungen

### Was zu sagen haben

Wie lässt sich das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft gestalten? Dieses Thema ist seit dem 1. Integrationsgipfel der Bundeskanzlerin im Jahr 2006 und dem von der Bundesregierung im Sommer 2007 auf den Weg gebrachten Nationalen Integrationsplan in der Öffentlichkeit sehr präsent. Das Miteinander der Religionen, Weltanschauungen, sozialer und ethnischer Verschiedenheit ist in der globalisierten Welt keine Frage mehr des „Ob“, sondern zunehmend eine Frage des „Wie“. Wegweisend für diese Entwicklung und gleichzeitig handlungsleitend für die Arbeitsbereiche der AGSA gestalteten sich die Motti des Europäischen Themenjahres 2007 „Chancengleichheit für alle“ und 2008 „Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs“.

Ein Neuorientierung solchen Ausmaßes verlangt allen Akteuren ein Umdenken ab, die Zeiten des „Ihr“ (MigrantInnen) und „Wir“ (Mehrheitsgesellschaft), der Zuordnung des Themas Zuwanderung dem politisch linken Flügel und sogenannten „Minderheitenministerien und -ressorts“ werden über kurz oder lang der Vergangenheit angehören. Auch die Auslandsgesellschaft begleitet(e) diesen Weg mit konsequenter Neustrukturierung.

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA) treibt den Prozess des Miteinander-Zusammenleben-Gestaltens aktiv voran. Noch im Jahr 2006 stellte der Verein seine Arbeit unter das Motto „Menschen in Begegnung bringen“. Vorausgesetzt, dass ein Motto markante Schwerpunkte und Tätigkeiten des Jahres symbolisiert, aber auch immer Forderung an die Politik zum Ausdruck bringt, sind wir im Jahr 2009 mit dem Motto „Mehr Zusammenleben wagen“ schon sehr viel weiter. Von der Forderung, Deutschland grundsätzlich als multikulturelle Zuwanderungsgesellschaft anzuerkennen, in der man sich mit Akzeptanz und Toleranz begegnet, hin zu einem Zusammenleben auf gleicher Augenhöhe und mit gleichen Chancen, die Gesellschaft mitzugestalten, in der wir gemeinsam leben. Was nicht nur die wichtige Forderung nach Ausweitung des Kommunalwahlrechtes streift, sondern auch die Türen zur tagtäglichen gesellschaftlichen Teilhabe öffnet: von sprachlicher Frühförderung bis zum Arbeitsmarktzugang. Dieser Entwicklung wurde in der AGSA besonders Rechnung getragen mit der Neugründung des Arbeitsbereichs Integration/Kooperation/Kompetenzerwerb. Dieser berät Migrantenorganisationen bei der Konzeption eigener oder Kooperationsprojekte und unterstützt diese in der Beantragung von Fördermitteln. Arbeitsmarktmaßnahmen ermöglichen die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit bei einem Teil der Mitgliedsorganisationen und fördern zugleich die Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.

Sowohl den bilateralen Gesellschaften, die dem AGSA-Dachverband angehören als auch dem AGSA-Arbeitsbereich Internationale Jugendarbeit/Europäische Projekte ist die Förderung des europäischen Integrationsprozesses ein besonderes Anliegen. Hier setzen die im Dezember 2007 mit der Stadt Magdeburg geschlossene Vereinbarung zur Anbahnung, Pflege und Ausgestaltung von Städtepartnerschaften sowie die regionalen Partnerschaften des Landes an. Das Ziel der Vereinbarung besteht darin, den Sachsen-Anhaltern die kulturelle Vielfalt Europas näher zu bringen, aber auch Potenziale für kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit zu erschließen.

Die entwicklungsbezogene Informations- und Bildungsarbeit unseres Bundeslandes hat durch das im März 2007 gegründete Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA) eine starke Basis erhalten. Weltläden, Vereine, Initiativen und Privatpersonen finden hier kompetente Partner in der Verbreitung des „bio-regional-fair-Gedankens“ und Unterstützung in der diesbezüglichen Lobby-, Kampagnen und Bildungsarbeit. ENSA ist seit Dezember 2008 das 31. und damit jüngste Mitglied unter dem Dach der AGSA.



Die Gesamtheit der geschilderten Aktivitäten und Veränderungen muss angemessen in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Migration, Integration, Entwicklungspolitik, Völkerverständigung, Toleranz- und Demokratieförderung sind für gewöhnlich keine „Dauerbrenner“ in der öffentlichen Berichterstattung.

Ende 2008 zeichnete sich einhergehend mit der Finanzkrise ein größeres Umdenken ab. Ideologische Scheuklappen in der Auseinandersetzung mit Themen der Globalisierung scheinen hier und da zu fallen – unsere Chance, mehr Selbstverständlichkeit in der Wahrnehmung ‚unserer‘ Themen zu erfahren. Doch das ist noch Zukunftsmusik und Spekulation.

Was hat sich wirklich getan in 2007/2008 hinsichtlich der öffentlichen Präsenz der AGSA?

Die Internetpräsenz der AGSA und das monatliche Programmheft „ImBlick“ haben durch spürbar mehr Zuarbeiten der Mitgliedsvereine „gewonnen“. Ein gemeinsamer Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit in Vereinen, das im November 2007 gestartete Gesprächscafé „Mein Name ist Mensch“ und jährlich fünf öffentliche Aktionen im AGSA-Organisationsverbund trugen zu einer offeneren internen Kommunikation bei. Den Rest kann man Dominoeffekt nennen: Bessere und offener interne Kommunikation zieht mehr Anknüpfungspunkte für Kooperation nach sich, diese wiederum stärkere öffentliche Wahrnehmung. Dies war im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2007 schon sehr deutlich in der Veröffentlichungsstatistik zu spüren.

Für 2009 leiteten sich gleich mehrere Zielstellungen ab: Neben kontinuierlichen Ankündigungen und Berichterstattungen über einzelne Veranstaltungen müssen die Themenfelder der AGSA-Mitgliedsorganisationen und -Arbeitsbereiche stärker präsent sein. Diese sollen über regelmäßige ewh- und Journalistenstammtische ausgetauscht und an die Öffentlichkeit transportiert werden.

Printpublikationen zu den aktuellen Integrationsangeboten des Landes (im Speziellen das Integrationsportal der Landesregierung) sowie der Stadt (Integrationsatlas), Angebote im *einewelt* haus und Höhepunktveranstaltungen unter dem Motto „Mehr Zusammenleben wagen“ sollen zu einer zusätzlichen stärkeren Präsenz unserer Themen in der Öffentlichkeit beitragen.

Doch zunächst wollen wir die Schwerpunkte und Höhepunkte unserer Arbeit sowie die Veränderungen in den Jahren 2007 und 2008 aufzeigen.

## Vernetzt in Europa

**Verschiedenheit in Europa – Der Europäische Freiwilligendienst im Netzwerk.** Bereits im Jahr 2006 konzipierte die AGSA in Kooperation mit der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Sachsen-Anhalt e.V. einen Antrag unter diesem Titel mit dem Ziel, eine Koordinierungs- und Beratungsstruktur für den Europäischen Freiwilligendienst (EFD) in Sachsen-Anhalt zu schaffen. Über dieses Modell sollten innerhalb von zwei Jahren Freiwillige zwischen zehn europäischen Ländern ausgetauscht werden. Trotz aller Bemühungen, der bescheinigten Fachlichkeit und Erfahrung auf dem Gebiet durch jahrelange Entsendungs- und Aufnahmepraxis und der hohen fachlichen Qualität des Antrages, war eine geforderte Landesbürgschaft in Höhe von 255.000 Euro nicht zu erlangen, das Projekt letztlich nicht realisierbar.

Das Land Sachsen-Anhalt sowie am EFD partizipierende und interessierte Träger der Arbeitsgruppe EXCHANgE suchten dennoch nach einer Möglichkeit, die Inhalte des Konzeptes zu modifizieren, um europäische Jugendprogramme zu nutzen und den **Europäischen Freiwilligendienst als festen Bestandteil neben nationalen Freiwilligenprogrammen** zu etablieren.

Es wurde ein **Rechercheprojekt über das europäische Förderprogramm „Jugend in Aktion“** der Förderperiode 2007-2013 angeschoben, das die Chancen und Bedingungen für die Schaffung einer landesweiten trägerübergreifenden Struktur für dieses Programm prüfen bzw. Alternativen entwickeln

sollte, die die steigende Nachfrage von Jugendlichen, entsendet oder aufgenommen zu werden, abdecken.

Die Rahmenbedingungen für das neue Förderprogramm erwiesen sich als tragfähig für die Beantragung einer trägerübergreifenden Struktur, so dass diese Antragstellung per 1.11.2007 über das Landesjugendamt geschah. In der Dezember-Klausurtagung der AG EXCHANGe verständigte man sich nochmals auf strukturelle Modifikationen. Das Projekt sollte stärkeren Projekt- als Programmcharakter aufweisen. Die Idee des Beratungscafés wurde geboren, das nach dem Prinzip „Von Jugendlichen für Jugendliche“ funktionieren sollte. Die Knappheit der Erläuterung lässt erahnen – auch dieses Projekt wurde aus verschiedenen Gründen nicht gefördert. Eine Herausforderung mit reeller Chance des Gelingens lag greifbar nahe – die AGSA erarbeitet Alternativen.

### Engagement stärken – Integration fördern



Auch wenn bereits von der [Verbesserung interner Kommunikation](#) unter dem AGSA-Dach die Rede war, ist eines 2007/2008 deutlich geworden: Den Möglichkeiten interner Kooperation sind klare Grenzen gesetzt, insbesondere aufgrund einer zu dünnen Personaldecke der meist durch ehrenamtliche Arbeit sich tragenden Vereine. Bereits existierende Arbeitsmarktmaßnahmen sind durchaus hilfreich, aber naturgemäß nicht von personeller Kontinuität geprägt. Zum anderen lag mit der Freischaltung des Integrationsportals der Landesregierung

und der redaktionellen Pflege durch die AGSA die noch stärkere Fokussierung des Themas Integration in der praktischen Umsetzung nahe.

Des Weiteren sollte eine Anlaufstelle geschaffen werden, die die Beratung von Migrantenorganisationen (MSO) zu Projektantragstellung, Kooperation und Gremienarbeit kontinuierlich gewährleistet und gleichermaßen die Umsetzung von Ergebnissen in Form von Veranstaltungen, Publikationen u.a. unterstützt.

### Geboren war die Idee des neuen Arbeitsbereichs [Integration/Kooperation/Kompetenzerwerb](#):

[Integration](#) – Redaktion des Portals der Landesregierung „[Integriert in Sachsen-Anhalt](#)“, Publikationen zum Thema entlang konkreter Angebote im *einewelt* haus sowie eine stadtweite Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Gebiet, Fortschreiben und Intensivieren der Zusammenarbeit und Vernetzung der Träger landesweit

[Kooperation](#) – Stärkung der Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen (Initiierung von Kooperationsveranstaltungen, Beteiligung an öffentlichen Aktionen)

[Kompetenzerwerb](#) – Fortschreibung der Weiterbildungsveranstaltungen für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – Orientierung an den Bedürfnissen der Personen, Einsatzstellen und Arbeitsmarkterfordernissen, stärkere Nutzung der Treffen zur Planung und Umsetzung von Kooperationsveranstaltungen/-projekten

Zu den Vorhaben des im Dezember 2008 gegründeten Bereichs:

Unter Federführung der Bereichsleitung Denise Kürschner sollen zwei dreijährig konzipierte Kommunal-Kombi-Stellen und zwei MAE-Stellen bei der Umsetzung der Vorhaben des Bereichs behilflich sein:

### Förderung der Integration

- Ausbau des Integrationsportals als Austauschplattform für Träger der Integrationsarbeit
- Beiträge zur Umsetzung landesweiter, regionaler und kommunaler Integrationskonzepte, Aktionspläne
- Steigerung der Anzahl der Begegnungsmöglichkeiten (Veranstaltungen)

### Mehr Kooperationen im AGSA-Dachverband

- Öffentlichkeitsarbeit, logistische Unterstützung des sich neu gründenden ewh-Stammtischs, Synergien erkennen und forcieren
- Mehr Veranstaltungen von MSO zur Interkulturellen Woche und Europawoche
- Stärkere Beteiligung an Aktionen/Kampagnen (Tag der Begegnung, Sachsen-Anhalt-Tag, Magdeburg trifft die Welt)

### Stärkung von Migrantenorganisationen

- Strukturelle Unterstützung durch MAE-Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (MAE/1€ Job)
- Erhöhung der Wahrnehmung der Vereinsaktivitäten bei Behörden, Verwaltung, speziellen Zielgruppen und der breiten Bevölkerung) durch Integrationsatlas
- Unterstützung der Projektarbeit der MSO (Ideenfindung, Formulierung von Anträgen, ggf. kontinuierliche Begleitung der Projekte)

#### MAE – Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (1€ Job)

Die Zusatzjobs wurden erstmals 2005 und dann kontinuierlich durch die AGSA beantragt. Es wurden Stellen im *einewelt* haus Magdeburg bzw. am Sitz der Geschäftsstellen ausgewählter Mitgliedsvereine der AGSA und Interessenvertretungen der MigrantInnen in Magdeburg geschaffen. Mit den Maßnahmen „Verbesserung der Infrastruktur des *einewelt* haus Magdeburg“, „Unterstützung sozialer und interkultureller Projektarbeit bei der AGSA e.V. und ausgewählten Mitgliedsvereinen“ sowie „Vielfalt als Potential“ wurden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen, die die Organisation von Abläufen und Betreuung von Vereinen, Besuchern und Gästen des *einewelt* haus und der AGSA sowie die Betreuung von MigrantInnen verbesserten. Für die sozialpädagogische Betreuung und die organisatorische und verwaltungstechnische Umsetzung waren zwei MitarbeiterInnen der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. verantwortlich, die auch die enge Zusammenarbeit mit den Einsatzvereinen gewährleisteten. Die Arbeitsinhalte, die über die MAE realisiert werden konnten, erweitern die Angebotspalette der AGSA, ihrer Mitgliedsvereine und Interessenvertretungen.

#### Kommunal-Kombi

Im Dezember 2007 hat der Bund das Programm „Kommunal-Kombi“ aufgelegt, mit dem sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Regionen mit besonders hoher Langzeitarbeitslosigkeit gefördert werden können. Der Bund trägt zur Schaffung der Stellen für über 50-jährige mit bis zu 800 € den größten Anteil, Wirtschaftsministerium und Stadt finanzieren hinzu. Diese Möglichkeit der Förderung gilt ausschließlich für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeitsplätze und kann für maximal drei Jahre beantragt werden. Für dieses Programm hat sich die AGSA entschieden und Mitte 2008 einen Antrag bei der Stadt Magdeburg gestellt auf vier Kommunal-Kombi-Stellen, die auf den Feldern bzw. in den Bereichen angesiedelt sein sollten: Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Integrationsprojekten, Arbeitssekretariat Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit, *einewelt* haus Infobüro.

## II Vielfalt als Programm – Begegnungen im *einewelt* haus

### Ausstellungen



Seit Bestehen des *einewelt* hauses ist es uns ein Anliegen, über verschiedenste Medien den zwischenmenschlichen Dialog herzustellen. Sei es das gesprochene Wort in der Lesung, Diskussionsveranstaltung oder im Vortrag; die Brücke, die Musik zu schlagen vermag oder auch das Werk bildender Künstler....

[12.05.–05.07.07 – Heimat ist, wo man sich nicht zu erklären braucht – Fotos von Yvonne Most.](#)

Was ist Heimat? Ein Fleck irgendwo auf der Landkarte?

Eine Landschaft, eine Stadt, ein Zimmer? Kann ein Mensch Heimat sein? Oder ein Bild aus der Erinnerung? Die Fotoausstellung von Yvonne Most lud zu interessanten Ein- und Ausblicken diesbezüglich ein – „Heimat ist, wo man sich nicht zu erklären braucht.“ Die Ausstellung zeigte eine Fotoreihe, die in Wroclaw entstanden ist, während die Künstlerin ein Erasmus-Programm an der dortigen Uni absolvierte und die in Deutschland fortgesetzt wurde. Text und Bild portraitierten zunächst fremde Menschen und nähern sich sensibel ihren Erfahrungen mit Deutschen bzw. Polen und ihrer Definition von Heimat.

Zum Eröffnungsprogramm im Rahmen der Europawoche 2007 gehörte eine Podiumsdiskussion mit dem Titel *Heimat aus dem Blickwinkel universitärer Austauschprogramme*, an der Dr. Uwe Genetzke (Dezernat Akademisches Auslandsamt der Uni Magdeburg), Agata Stopinska (Institut für Fremdsprachliche Philologien, Koordinatorin European Studies), ein Vertreter des Doppel-Diplom Programms vom Institut für Elektronische Energiesysteme und die Künstlerin selbst teilnahmen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Tomasz Fiedorowicz und Yevgen Shtepa auf der Gitarre.

[14.05.–30.06.07 – 400 Jahre Livorno / Eine Stadt in Europa – Grafiken von Anna Laura Bachini](#)

Gezeigt wurden moderne Textilgrafiken mit dem Thema der Stadt Livorno. Im Anschluss gab es ein Gespräch mit der Künstlerin Anna Laura Bachini, der Präsidentin der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft Livorno, Gertrud Schneider-Doveri und der Vorsitzenden der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Magdeburg, Bärbel Meincke: Von der Antike über die Renaissance bis zur heutigen Zeit spielte Italien eine zentrale Rolle in der weltweiten Kunst- und Kulturgeschichte. Kein Land der Welt kann sich solcher Kultur- und Kunstschatze rühmen wie Italien. Mehr als die Hälfte der gesamten künstlerischen und historischen Schätze der Welt befinden sich nach Angaben der UNESCO in diesem Land. Welche Rolle spielt die zeitgenössische italienische Kunst heute – im eigenen Land sowie europa- und weltweit? Ein weiterer interessanter Aspekt, dem wir in der Podiumsdiskussion nachgingen, ist die unterschiedliche Förderpolitik in Italien und in Deutschland im Bereich Kultur. Kunst und Kommerz liegen gezwungenermaßen in Italien sehr nah beieinander: Öffentliche Förderung gibt es sehr selten, so dass verstärkt private Geldgeber den Sektor bezuschussen. Merchandising-Produkte bilden für viele Künstler eine zusätzliche Einnahmequelle.

[10.7.–20.09.07 – Migranten in Magdeburg – Fotos von Horea Conrad](#)

„Unter Migration ist die Wanderung von Individuen oder Gruppen im geographischen oder sozialen Raum zu verstehen. Migranten sind Personen oder auch deren Angehörige, die aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind. Der Blick der Sesshaften auf die neu Hinzugekommenen macht die Anderen zu Fremden...“

Was nach einer Mischung aus Brockhaus und Wikipedia klingt, wurde seit April 2007 von 16 aktiven Magdeburger Jugendlichen mit Leben erfüllt. Zur Vernissage lagen hinter den Schülern und Studenten,

die gerade einen Freiwilligendienst leisten, Wochen, in denen sie beim Kunstverein derART sowohl in die Tiefen der Kamera- und Aufnahmetechniken eingeführt wurden als auch das theoretische Rüstzeug zur soziodokumentarischen Fotografie an die Hand bekommen haben.

Im Ergebnis des Projektes ist eine Wanderausstellung entstanden, die ihren Auftakt am 10. Juli im einewelt haus erlebte. „Uns war wichtig, Migration als etwas ganz Normales darzustellen“, so Horea Conrad, Leiter des Kunstvereins. „Migranten sind Menschen wie Du und ich, die zur Stadt gehören und sie prägen. Der Jazzmusiker aus Los Angeles, der französische Dozent und der aus Mosambik stammende, 1982 in die ‚Schule der Freundschaft‘ eingeschulte heutige Sozialarbeiter... wir möchten sie in der Ausstellung zeigen – weder mit folkloristischem noch mit Betroffenheitsblick und sie in den Bildern ihre Geschichte erzählen lassen.“

Zur Vernissage mit 120 Besuchern sorgte für die musikalische Einstimmung das swing-gipsy-film-Ensemble „nine o'clock“ mit Interpretationen von Volksliedern und klassischen Werken aus der ganzen Welt. Finanziell und inhaltlich unterstützte das Projekt ORFIDE der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) bei der sich die Ausstellung als Wanderausstellung im Verleih befindet.

### 28.09.–19.10.07 „Von Mönchen und Militär“ – Fotografien von Katja Meincke, Tobias Esche, Serhat ÜNALDI, Mandy Fox, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Seminar für Südostasien-Studien

Die Idee zur Ausstellung entstand mit dem Wunsch einer Gruppe von Studenten der HU Berlin, das den meisten unbekannteste Land Myanmar in Südostasien einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Zu wenig kontrastiert ist das Bild in den Köpfen derer, die es bereisen oder zufällig einen journalistischen Beitrag darüber lesen. Die Studenten wagten gemeinsam mit den Besuchern der Ausstellung einen weitgefächerten Blick hinter die Fassade von goldenen Pagoden und Militärregierung. Die Ausstellung ist eine Dokumentation über Land und Leute, Tradition und Moderne – ein Blick auf das Leben zwischen politischer Konfrontation und Geisterglauben, jenseits von touristischen Klischees und romantisch verklärtem Blick auf ein „von der Zeit vernachlässigtes Land“.

Für eine interessante und realitätsnahe Betrachtung sorgten am Eröffnungsabend die studentischen Ausstellungsmacher. Sie lernten das Land in Forschungsaufenthalten kennen, beschäftigten sich vor Ort mit kulturellen und politischen Prozessen und sprachen die Sprache des Landes. Gemeinsam mit der Myanmaristin Dr. Annemarie Esche brachten Sie den Besuchern Familienleben, ethnische Vielfalt, Wirtschaft und Politik näher. Kurz zuvor war das Land sehr plötzlich in die Medien geraten aufgrund des brutalen Vorgehens der Militärdiktatur gegen friedlich demonstrierende Mönche. Dieses aktuelle Thema sorgte für zusätzlichen Gesprächsstoff und bescherte der Ausstellungseröffnung wesentlich mehr Besucher als ursprünglich angenommen und einen sehr seltenen Interessenten an unserer Arbeit: Die Bild-Zeitung war auf der Suche nach geeigneten Fotomotiven – musste jedoch ein klares „Nein“ der Studenten akzeptieren.

### 26.10.07–04.01.08 „Elbflimmern“ – Abstrakte Realität – Neue Wege der Darstellung – Neue Umgebungen – Aquarelle von Tatiana Shitikova

Ab 26. Oktober waren im Saal des einewelt hauses Variationen über Elbauen-Landschaften zu sehen, die eine besondere Faszination auf die 1974 in St. Petersburg geborene Künstlerin Tatiana Shitikova ausüben. Die studierte Designerin, die 1996 ihr staatliches Diplom mit Auszeichnung erhielt, versucht die Harmonie des Zusammenspiels der Farbtöne in der Natur in ihre Bilder zu übertragen. Dabei arbeitet sie vorwiegend mit der Acryltechnik. Aber auf einen Stil festlegen mag sie sich nicht: heute Abstraktion, morgen klassische Malerei. Tätig ist sie auf den Gebieten Malerei, Grafik, Design, Fotografie, Raumgestaltung, Wandmalerei und Batik; auch vor außergewöhnlichen Materialien wie Acrylgewebe, Sisalbesen und Styropor macht Tatiana Shitikova nicht halt. Seit Herbst 2004 lebt das Mitglied des Designerverbands Russland in Deutschland, nachdem sie fünf Jahre lang mit zahlreichen exklusiven deutschen Textilfirmen zusammengearbeitet hat.

Hier entdeckte sie die besondere Intensität der Farben in der Natur, denn bisher kannte sie nur die Nordeuropäische Strenge und Kälte. Aus dieser Freude an der Natur, hervorgerufen durch die Sonne

und das Licht, nimmt sie die Inspiration für ihre Gemälde.

Für die musikalische Umrahmung und Einstimmung in die faszinierende Ausstellung, die mitten in eine Welt aus Natur und Farbe führte, sorgte die Pianistin Elena Lobach.

#### 02.–16.05.08 – Plakatausstellung „Kein Mensch ist illegal“

2006 hat Köln einen Plakatwettbewerb zum Thema „Menschen ohne Papiere“ veranstaltet. Die Ausstellung soll auf die Lebensbedingungen von illegalisierten Menschen aufmerksam und ihre Lebenssituation sichtbar machen. Die Palette reicht vom Textplakat über Fotos, die stilisierte grafische Darstellung bis zur Kinderzeichnung. Der Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V. zeigte die Ausstellung im Rahmen der Europawoche 2008.

Im Film- und Diskussionsabend „displaced – Europa und die Menschenrechte“, zu dem der Verein ausstellungsbegleitend einlud, stellte Karl Kopp von Pro Asyl zwei Dokumentarfilme von Leona Goldstein vor und berichtete über seine Eindrücke als regelmäßiger Beobachter an der griechischen und anderen EU-Außengrenzen.

#### 05.11.–30.11.08 „Warsaw Print Competition“

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. mit Unterstützung der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt präsentierte die Werke anlässlich der Masowischen Tage in Sachsen-Anhalt Warsaw Print Competition. Gezeigt wurden moderne Grafiken junger polnischer Künstler des jährlich durch das Masowische Zentrum für Kultur und Kunst durchgeführten gleichnamigen Wettbewerbs.

#### 11.12.08–20.01.09 „Focus Magdeburg“ – Fotos von Ina Bermann

Ina Bermann wurde 1961 in Dnepropetrowsk in der Ukraine geboren, absolvierte eine Lehre im dortigen Studio für bildende Künste und arbeitete bis 1997 als Kunstmalerin im Kunst- und Produktionskombinat des Künstlerverbandes. In Magdeburg, wo sie seit 1997 lebt, kamen eine Grafikausbildung und inzwischen unzählige Einzel- und Kollektivausstellungen in Halle, Dessau, Chemnitz und Magdeburg hinzu. Seit 2002 leitet Ina Bermann das Kunststudio für Kinder und Jugendliche des Vereins Meridian e.V.

In dieser Fotoausstellung spielte sie mit dem Blick fürs Detail und ließ auch schon mal Ur-Magdeburger verzweifeln die Haare raufen, weil ihnen die Häuserfassade, die Freske oder der Torbogen sehr bekannt vorkommen – an der genauen territorialen Einordnung dann doch scheiterten.

## Veranstaltungsreihen

### Offene Bühne



Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund proben regelmäßig im *einewelt* haus. Wer in den Abendstunden das *einewelt* haus besucht, vernimmt nicht selten moderne orientalische Gesänge und Keyboardklänge sowie Dance und Hip-Hop-Musik, zu der eifrig neue Choreografien einstudiert werden. Die Idee der Offenen Bühne ist, Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um das öffentliche Auftreten zu proben und die „musikalische Welt“ der anderen Jugendlichen kennenzulernen und perspektivisch auch Band-übergreifend an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Aus der „Offenen Bühne“, die im Jahr 2007 vier

Mal stattfand, sind zahlreiche neue Formationen hervorgegangen: z.B. die Mädchentanzgruppe „Kinder des Windes“ um Frauke Sonnenburg, die Breakdancegruppe „Gio-Stars“ sowie die Kosovo-Pop-Gruppen „DJ Barish“, „Bashkin“, sowie das Hiphop-Duo „Kathy & Manuele“. Im Jahr 2009 soll ab Februar im zweimonatigen Rhythmus diese Plattform des musikalischen wie interkulturellen Austauschs zwischen Jugendlichen wieder stattfinden. Viele der o.g. Gruppen haben bereits den „Sprung“ geschafft, gleichermaßen engagiert als auch mit dem nötigen künstlerischen Ehrgeiz die „Bretter“ der Bühne „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ beim Sachsen-Anhalt-Tag, beim Begegnungsfest der Polizei oder bei „Magdeburg trifft die Welt“ zu erklimmen. Dazu möchten wir diese und andere Jugendliche in 2009 wieder ermutigen.

### Mein Name ist Mensch



In Lateinamerika nennt man es Peña. Menschen treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus, diskutieren, musizieren - sie lernen voneinander und miteinander in ungezwungener Atmosphäre, entwickeln Verständnis für andere Lebenskonzepte und Einstellungen und lassen etwas Neues entstehen. Diese Form der Verständigung und Toleranzförderung wurde 2007 / 2008 im *einewelt* haus in regelmäßigen Abständen installiert. Der Bevorzugung oder

Zurücksetzung eines Kulturkreises sollte bereits die Themenwahl vorbeugen. Kriterium war, dass es sich um Themen handelt, die keinen Trends unterworfen sind und die die Menschheit schon immer bewegten und wahrscheinlich bewegen werden: z.B. Freundschaft, Liebe, Glück etc... Themen, bei denen wir über individuelle Unterschiede von der kulturellen Prägung erfahren und nicht von der Herkunftskultur reflexartig und stereotyp auf die Einstellung des Einzelnen schließen.

Organisiert und beworben wurde das Gesprächscafé von den zwei FSJlerinnen Nina Krause und Johanna Doye die im Zyklus 2007/2008 das FSJ Kultur im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Programme / Projekte absolvierten. Erstere zeichnete für die Absprache zwischen den jeweils zwei Gesprächspartnern und den Moderatorinnen Yvonne Hollmann und Manja Lorenz verantwortlich, für die Raumausgestaltung und Einladungen. Johanna Doye richtete unter <http://www.einewelt.blogspot.com/> einen Blog ein, der zum Zwecke des Austauschs leider nicht so stark genutzt wurde wie das parallel geschaffene Forum unter studiVZ (*einewelt* haus-Gruppe). Es dient jedoch weiterhin der Dokumentation der insgesamt 10 Gesprächscafés und Anregung, eine gut entwickelte Reihe, die aus Zeitgründen aufgegeben wurde, wieder aufleben zu lassen.

## Regelmäßige Angebote



Auch das ist eine Besonderheit, die sich in dem Zeitraum 2007/2008 einstellte: größere Kontinuität und Regelmäßigkeit in den Angeboten. Stück für Stück füllte sich die ganze Woche mit wiederkehrenden Veranstaltungen. Geboten wurde ein attraktives Programm das nicht nur für die Vereinsmitglieder sondern auch für den interessierten Besucher zugänglich war und die Attraktivität des Hauses, seinen Bekanntheitsgrad, die Besucherzahl wie auch die Zahl der Veranstalter, die sich im Haus einmieteten steigerte:

Montags 14tägig das Treffen der Attac Ortsgruppe Magdeburg oder (2007) der Internationale Film, dienstags Curso Germana – der Deutschsprachkurs für Menschen ohne Aufenthalt, mittwochs „Club Freundschaft“, das Kinder- und Jugendkunststudio und die musikalische Erziehung vom Verein Meridian und die Treffen der Gruppe „Magdeburger Montagsdemo“, freitags die zweite Gruppe vom Kinder- und Jugendkunststudio und Curso Germana mit einer zweiten Deutschkurs-Gruppe, samstags Arabisch für Kinder von der Vereinigung der Freunde Palästinas, sonntags vietnamesisch für Kinder vom Deutsch-Vietnamesischen Freundschaftsverein.

## Schulprojekte



Schulalltag in...Kuba / Mosambik / Angola: 6.00 Uhr aufstehen, 7.00 Uhr Schulbus hinterherlaufen, 14.00 Uhr endlich letztes Pausenklingeln, Rest des Tages: Ravioli in die Mikrowelle, Hausaufgaben, Freunde treffen, Computer / Fernseher an, Schlafen gehen. So der grobe Tagesablauf eines Schülers in Deutschland...oder auch nicht? Und was macht eigentlich ein Jugendlicher in Kuba, Mosambik oder Angola währenddessen? Referenten, die in diesen Ländern aufgewachsen sind, geben Einblick in Landes- und Bevölkerungskunde, Sitten u.

Gebräuche, Lebenswelten. Basteln mit Alltagsmaterialien, arbeiten interaktiv mit den Kindern mit rezeptiven und kreativen Verfahren.

So das Grundangebot der niedrigschwelligen Bildungsangebote zum [globalen Lernen](#), die den Hauptanteil der Projektstage 2007 für die Grund- und Sekundarstufe bildeten.

Ab Klasse 5 erweiterten wir um die Inhalte [Fairer Handel](#), [Interkulturelles Lernen](#) und das [Thema Zivilcourage](#) (demokratische Grundwerte, verantwortungsvolles zivilgesellschaftliches Handeln).

Grundansatz bei allen Bildungsangeboten ist, dass das persönliche Lebensumfeld der Schüler den Ausgangspunkt bildet. Über alltagsnahe Vergleiche, Begegnung mit ausgebildeten Teamern, die größtenteils über einen Migrationshintergrund verfügen, sollen landes-, kultur- und themenspezifischen Angebote nachhaltig erlebbar werden.

Grundanliegen der Projektstage 2007 war außerdem, eine [kontinuierlichere Zusammenarbeit](#) mit Schulen und Kindergärten zu erreichen. Das ist im Besonderen mit der Sekundarschule Zielitz geglückt, mit der KiTA Regenbogen, mit der Salzmannschule und der Leibniz-Sekundarschule. Mit letzterer gestalteten wir im Rahmen des sommerlichen Schulfestes einen gemeinsamen Auftakt der im November 2007 dann begonnenen Lernwoche in [Kooperation mit der Welthungerhilfe \(WHH\)](#). Schwerpunktland der Städtepartnerschaft zwischen der WHH und Magdeburg war Angola. Mittels Quiz, Basteln, Musik und Modenschau wurden die SchülerInnen durch die gebürtige Angolanerin Juliana Gombe an das Thema herangeführt.

2008 lag der thematische Schwerpunkt der Schulprojektstage zum Einen beim Thema [Migration](#), dem [Zusammenleben](#) verschiedener Kulturen in Deutschland sowie den [Zukunftsperspektiven für Jugendliche im einigen Europa](#). Zum Anderen lag er in der Arbeit mit dem [Programm „Eine Welt der](#)

Vielfalt“ für das 12 Teilnehmer aus Dessau, Halle und Magdeburg bis April 2008 die Trainerausbildung absolvierten – zwei MitarbeiterInnen der AGSA inklusive. Dieses Programm dient dem positiven Umgang mit Vielfalt sowie dem Abbau von Diskriminierung.

Zum ersten Themenfeld arbeiteten wir im Rahmen des Lokalen Aktionsplans in Kooperation mit dem Rückenwind e.V. mit 9 Schulklassen aus Schönebeck, Barby und Calbe sowie 3 Lehrerkollegien.

Das Programm „Eine Welt der Vielfalt“ kam u.a. zum Einsatz bei Klassen der Salzmann-Schule, der IGS Willy Brandt und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium. Das Gymnasium möchte den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erlangen. Schulen die bereits den Titel verliehen bekommen haben oder dies anstreben, können finanziell unterstützt werden über den Lokalen Aktionsplan Magdeburg bzw. über einen Magdeburger Trägerverbund Unterstützung in Form von Workshops und Coachings bekommen. Zu diesem gehört auch die Auslandsgesellschaft, die ein speziell auf Titelanwärter zugeschnittenes Workshopprogramm über 2008 hinaus bereithält.

### III Erfahren und kompetent – AGSA als Koordinatorin

#### Europawoche



Seit 1998 koordiniert die Auslandsgesellschaft die Aktivitäten zur Europawoche des Landes Sachsen-Anhalt. In enger Abstimmung mit dem Referat Europaangelegenheiten der Staatskanzlei werden Vereine, Institutionen, kirchliche Gruppen und öffentliche Einrichtungen im ganzen Land zu eigenen Beiträgen aufgerufen. Die AGSA berät die einzelnen Veranstalter bei der Konzipierung und Gestaltung der eigenen Veranstaltungen, regt Kooperationen an und klärt Fragen der Kostenbeteiligungen und Abrechnungen.

Die AGSA fungiert als Koordinator, Berater und teils selbst als Veranstalter landesweit oder im *einewelt* haus. Die Europawoche-Veranstaltungen 2007 im *einewelt* haus waren stark geprägt vom Dialog mit und zwischen den bilateralen Gesellschaften unter dem Dach der AGSA. Der Blick auf Europa hatte sowohl Momente der Vergangenheits- als auch der Zukunftsbetrachtung und wurde in unterschiedlichen Veranstaltungsformen übermittelt, wie dieser Programmausschnitt zeigt:

**Montag, 07.05.2007**

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

**Visionen von Europa**

*Informationsausstellung und Workshop zum Thema „Europa und Jugend“, 19.00 Uhr Filmvorführung mit Diskussion*

„Europäische Visionen“: Gezeigt werden 15 der insgesamt 25 Kurzfilme. Sie erzählen vom Europa der Vielfalt – aber auch von der Angst vor absoluter kultureller Anpassung bis zur beliebigen Austauschbarkeit, von historischer, politischer und wirtschaftlicher Entwicklung – aber auch von Tendenzen rigoroser Abschottung, die bspw. zunehmend in der EU-Flüchtlingspolitik sichtbar wird. Vorgaben für die Regisseure waren: Absolute Freiheit des Ausdrucks, gleiches Budget, auf 5 Minuten limitierte Filmlänge und das Bildformat 16:9.

**Donnerstag, 10.05.2007**

Serviceagentur Ganztägig lernen Sachsen-Anhalt

**Was bedeutet individuelle Förderung im finnischen Schulalltag?**

**Einblicke ins finnische Schulsystem und in finnische Schulen**

Pädagogen, Akteure und Partner von Schulen sowie alle darüber hinaus Interessierten sind eingeladen, etwas mehr über den erfolgreichen Alltag an finnischen Schulen zu erfahren.

Katariina Ylikänno und Paul Schmidt berichten beispielhaft aus ihren Erfahrungen als finnische Schülerin in Hoittinen bzw. deutscher Gastschüler in Pyhäjoki. Anschließend

gibt es ein Podiumsgespräch zum Thema „Wie kann man Unterricht gestalten, ohne jemanden zurück

zu lassen?“



**Freitag, 11.05.2007**

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

**EU-Erweiterung im Dialog – Innenansichten der Mitgliedsländer Bulgarien, Rumänien, Polen**

*Kurzvorträge, Diskussion, Podiumsdiskussion*

VertreterInnen der Botschaften Bulgariens und Rumäniens sowie Experten aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten sprechen über Politik, Zivilgesellschaft, Wünsche und Befürchtungen der Bevölkerung und den EU-Beitritt.

**Samstag, 12.05.2007**

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

**Perspektiven der Zusammenarbeit – Regionalpartnerschaften als Beitrag zum Bürgerdialog**

In Plena und Workshops werden interessierten Bürgern, Ehrenamtlichen, LehrerInnen und VereinsvertreterInnen Möglichkeiten von Partnerschaften vorgestellt. In den Workshops sollen Ideen für Regionalpartnerschaften und deren Umsetzung entwickelt werden.

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

**Samstag, 12.05.2007**

Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

**ojczyzna – Heimat**

*siehe unter „Ausstellungen“*

*Vernissage der Fotoausstellung und Podiumsgespräch*

**Montag, 14.05.2007**

Deutsch-Italienische Gesellschaft Magdeburg e.V.

**400 Jahre Livorno – eine Stadt in Europa**

*siehe unter „Ausstellungen“*

*Vernissage der Ausstellung mit Textilgrafiken und Gespräch*

**Mittwoch, 16.05.2007**

Jüdisch Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.

**Spuren verschwinden – Nachträge ins Europäische Gedächtnis**

*Filmvorführung und Gespräch mit Esther und Michail Bartik aus der Ukraine. Über ihre Internierung im KZ Petschora, die Befreiung durch die Rote Armee und jahrzehntelanges Schweigen*





2008 beteiligten sich über 30 Veranstalter aus Bildung und Kultur, Wirtschaft, gemeinnützige Vereine und öffentliche Einrichtungen und sorgten für breit gefächerte Veranstaltungsformen: Vorträge und Diskussionen, Seminare, Workshops, Info-Stände und -Veranstaltungen, Konzerte und Lesungen. 32 Veranstaltungen wurden mit freundlicher Unterstützung der Staatskanzlei finanziell gefördert.

Den Höhepunkt der Europawoche 2008 bildete das vierte Jugendevent „Europa geht weiter!“, das erstmals als mehrtägige Schiffstour auf der Elbe mit verschiedenen regionalen Veranstaltungsorten durchgeführt wurde. Veranstaltet von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Europäischen Kommission, der Staatskanzlei und zahlreichen, international tätigen Organisationen und Initiativen, landesweiten Einrichtungen und Institutionen sowie Schulen und anderen Bildungsträgern, stand der Dialog zwischen Jugendlichen und Politikern zu europapolitischen Themen im Mittelpunkt. In zahlreichen Workshops konnten über 800 Jugendliche Visionen und Vorstellungen gemeinsam entwickeln, den persönlichen Bezug hinterfragen und konkrete Forderungen formulieren. Zentrale Podiumsdiskussionen mit Europa- und Landespolitikern boten zugleich die Möglichkeit, im direkten Dialog offene Fragen und eigene Vorstellungen gemeinsam zu diskutieren. Ferner wurde es den Jugendlichen durch Informationsstände ermöglicht, sich konkret zu Angeboten des Europäischen Jugendaustausches, des Europäischen Freiwilligendienstes sowie über Europäische Bildungsprogramme zu informieren.



Ein besonderer Höhepunkt für die AGSA war im Jahr 2008 die erstmals vom 28.04. bis 01.05 durchgeführte Bildungswoche für politisch interessierte Jugendliche zum Thema „Festung Europa – Europäische Flüchtlingspolitik und Perspektiven der EU-Entwicklung“.

Weitere Schwerpunktthemen der Veranstaltungen im Rahmen der Europawoche 2008:

- Interkultureller Dialog in Europa
- Wege ins Ausland nach der Schule – Jobs, Praktika, Ausbildung, Studium
- Freiwilligendienste, Jugend- und Schulaustausch
- Städte- und Regionalpartnerschaften und Förderung bilateraler und europaweiter Zusammenarbeit unter dem besonderen Fokus Osteuropa

## Interkulturelle Woche



Das Thema Integration gewann mit der Verabschiedung des Nationalen Integrationsplans 2007 rasant an öffentlicher Wahrnehmung und politischer Bedeutung. Dieser versteht Integration als Querschnittsaufgabe: alle staatlichen Ebenen – Bund, Länder und Kommunen sowie Vertreter der Bürgergesellschaft, Migrantinnen und Migranten – verständigten sich darin auf eine nachhaltige Integrationspolitik.

Die zentrale Aufgabe, die es zu lösen gilt: Wie wird Chancengleichheit im Zugang zu Bildung, Beruf und gesellschaftlicher Teilhabe gefördert? Wie geht man

wichtige Maßnahmen auf dem Weg dorthin an, wie: frühkindliche Sprachförderung, die Schaffung eines durchlässigeren Bildungssystems, die Erhöhung von Ausbildungschancen, die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, die Umsetzung städtebaulicher und siedlungspolitischer Maßnahmen, die Förderung der stärkeren gesellschaftlichen Teilhabe. So haben wir das neue Motto der Interkulturellen Woche (IKW) 2007/2008 als klares Bekenntnis und große Herausforderung und Chance zugleich sowohl für MigrantInnen als auch die Aufnahmegesellschaft verstanden und versucht, in die Programmplanung einfließen zu lassen: „**Teilhabe – Teil werden**“.

Ähnlich wie bei der Europawoche nimmt die AGSA eine koordinierende Funktion ein – bei der IKW für die Veranstaltungen in Magdeburg. Die bei der Integrationsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt beantragten Mitteln reichen wir auf dem Weg der vereinfachten Antragstellung an mitwirkende Vereine, Initiativen, kirchliche Gruppen, Schulen und Bildungseinrichtungen weiter.

Sechswöchentlich stattfindende Vorbereitungstreffen im Rahmen des Magdeburger Netzwerkes für Ausländer- und Integrationsarbeit / Arbeitsgruppe Interkultur & Soziales dienen als Informations- und Austauschplattform über die Möglichkeiten, die Schwerpunktthemen in Veranstaltungen aufzubereiten, trägerübergreifend zu arbeiten und einer möglichst breiten Zielgruppe Zugang zum Thema Integration zu verschaffen.

„**Magdeburg trifft die Welt**“ – die Auftaktveranstaltung zur IKW hatte am 22. September 2007 ihr 5. Jubiläum. Die Akteure der Interkulturellen Woche feierten unter dem Motto <Sprache ist Vielfalt> auf der Schellingstraße und im *einewelt* haus.

Das Motto hat die Kreativität aller Akteure beflügelt: Rund 15 Sprachen wurden an den Ständen der Organisationen in Form von Sprachplakaten, Büchern, Zeitschriften und Mitmachaktionen präsentiert. Unser Anliegen war es, Sprache als Kulturbotschafter erlebbar werden zu lassen, zum Ausdruck zu bringen, dass wir für ein gleichberechtigtes Miteinander der Menschen in unserer Stadt eintreten, unabhängig davon, welche Sprache Sie sprechen, welcher kulturellen und sozialen Herkunft sie sind oder welchen Gott sie anbeten. Parallel zu den Aktionsständen wurde auf der Bühne von russischen Kinderliedern über vietnamesische Tänze, Hiphop und Orientalischen Klängen bis zu heißen Trommelrhythmen ein buntes Programm präsentiert. Für das Fotoshooting des ArtDepot „5000 Gesichter für Magdeburg“ begleitete der Fotograf Alexander Suslow mit der Kamera die Aktion.

Im Haus gab es unterdessen interessantes Filmmaterial über das interkulturelle Magdeburg und Sachsen-Anhalt zu sehen. Kinder konnten sich vietnamesische Märchen anhören, gemeinsam an einem Buch schreiben, Sprachbuttons basteln, während die Eltern sich zu einer Oromo-Kaffeezeremonie einladen ließen. Der Saxophonist Jan Sichtung lockte währenddessen mit Saxophonklängen von der Sternbrücke Besucher in die Schellingstraße.

Der Abend klang aus mit einem sehr eindrucksvollen Konzert des swing-gipsy-film-Ensemble „nine o'clock“ (Juliane Behrens – Gesang/Violine, Vivian Anastasiu – Keyboard/Piano, Ingo Fenger – Kontrabass) im Saal des *einewelt* houses.

2008 feierten wir den Auftakt in direkter Nachbarschaft zum Oberbürgermeister (Grünfläche „Historischer Weihnachtsmarkt“), der bisher regelmäßig die Schirmherrschaft über die IKW in Magdeburg übernahm. Gemeinsam mit dem Moderatorenteam Svetlana Kondratuk und Mamad Mohamad eröffnete er unter Trommelwirbel im Herzen von Magdeburg die 12. Interkulturelle Woche. Erstmals gab es am 29. September unter dem Titel „WeltHalle für alle“ auch einen landesweiten Auftakt auf dem Marktplatz in Halle, an dem sich ca. 40 landesweite Akteure mit Informationen, Spiel- und Mitmachaktionen dem Motto des Europäischen Themenjahres des Interkulturellen Dialogs widmeten – so auch die Akteure am AGSA-Gemeinschaftsstand: Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V. und Harmonia e.V.

**Interkulturelle Woche Magdeburg**  
19. September bis 12. Oktober 2008

Teilhaben - Teil werden

### Programmausschnitt

**Freitag, 19. September, 19.30 Uhr, Evangelische Hoffnungsgemeinde**  
Benefizkonzert für ein ausländerfreundliches Magdeburg mit der Biedentzer Kantorei unter Leitung von Michael Scholl, Volker Jaskel (Piano), Ul. Moritz (Percussion). Ort: Evangelische Hoffnungskirche, Krähenstieg 2, 39126 Magdeburg  
Ansprechpartner: Gabriele Herbst, Evangelische Hoffnungsgemeinde, Tel.: 0391-2530881, E-Mail: buer@hoffnungsgemeinde.de

**Samstag, 20. September, 10.00-15.00 Uhr, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.**  
im Namen der Veranstalter der diesjährigen Interkulturellen Woche in Magdeburg „Magdeburg trifft die Welt“ - Auftakt zur Interkulturellen Woche in Magdeburg, Ort: Am Alten Rathaus, 39104 Magdeburg (zwischen Jakobstraße und Hartstraße)  
Ansprechpartner: Manja Lorenz, AGSA e.V., Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391-5371-207, E-Mail: mlo@agsa.de

**Dienstag, 23. September, 19.00 Uhr, Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.**  
Macht Europa dich? - Vortrag und Diskussion über Europäische Asylpolitik und die Situation an den EU-Außengrenzen mit Karl Köp, Europareferent von Pro Asyl und Frauke Sonnenburg, Ort: einewelt haus Magdeburg, Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg  
Ansprechpartner: Frauke Sonnenburg, Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V. / einewelt haus, Tel.: 0391-5371-201, E-Mail: akoff@wsh.de

**Samstag, 27. September, 15.00-23.00 Uhr, LKJ Sachsen-Anhalt e.V. / Netzwerk für Deutsch-Vietnamesische Jugendbegegnung / Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein e.V. / KJFE Oase**  
Deutsch-Vietnamesische Jugendbegegnung - Vortrags-, Workshop- und Diskussionsforum zum Thema Jugendkultur mit anschließendem Diskoabend für alle, Ort: KJFE Oase, Brunnenhof 9, 39126 Magdeburg  
Ansprechpartner: Vu Thi Hong Ha, LKJ Sachsen-Anhalt e.V. / Netzwerk Deutsch-Vietnamesische Jugendbegegnungen, Liebigstraße 5, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391-2445-162, E-Mail: exchange@jugend-lsa.de

**Donnerstag, 02. Oktober, 15.00 Uhr, Evangelische Hoffnungsgemeinde**  
Auf dem Teppich bleiben - Feierliche Übergabe des Teppichs „Save the World“ an die Auslandsgesellschaft im einewelt haus, Ort: einewelt haus Magdeburg, Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg  
Ansprechpartner: Gabriele Herbst, Evangelische Hoffnungsgemeinde, Tel.: 0391-2530881, E-Mail: buer@hoffnungsgemeinde.de

**Donnerstag, 02. Oktober, 15.00 Uhr, Internationaler Bund**  
„Magdeburg macht Spaß“ - Ausstellung über Magdeburger Lieblingsplätze  
Ort: Internationaler Bund, Walther-Rathenau-Straße 30, 39106 Magdeburg  
Ansprechpartner: Gudrun Wolpert, Internationaler Bund, Tel.: 0391-7391-089, E-Mail: gudrun.wolpert@internationaler-bund.de

**Freitag, 03. Oktober, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.**  
Rathausfest - Informations- und Aktionsstand zum Thema Städte- und Regionalpartnerschaften sowie anlässlich des Tags des Flüchtlings, Ort: Altes Rathaus / Foyer, Am Alten Markt, 39090 Magdeburg  
Ansprechpartner: Michael Maquardt, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Tel.: 0391-5371-222, E-Mail: mlo@agsa.de

**Montag, 06. Oktober, 10.00 - 13.00 Uhr, Magdeburger Netzwerk für Ausländer- und Integrationsarbeit**  
Integration durch Bildung - Präsentation guter Beispiele gelungener Integration durch Bildung  
Ort: Altes Rathaus, Am Alten Markt, 39090 Magdeburg  
Ansprechpartner: Nguyen Ten Duc, Sprecher der AG Interkultur und Soziales des Magdeburger Netzwerks für Ausländer- und Integrationsarbeit Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum der Caritas, Karl-Schmidt-Straße 5c, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391-4060-511, E-Mail: duc@caritas-ko-md.de

## Integration aktiv gestalten

Ziel des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Personen mit Migrationshintergrund. Auch die AGSA e.V. und ihre Einsatzvereine sehen sich diesem Ziel verpflichtet und verwirklichen es durch Projekte zur Förderung der Integration. Ein wichtiges Ziel des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Förderung von Selbstorganisationen und politischer Partizipation von Migrantinnen (Rahmenkonzept der Stadt Magdeburg S. 28). Die beantragten Maßnahmen sollten/sollen diese gezielt unterstützen und ihre Arbeit vertiefen.

Mit den Maßnahmen „MigrantInnen gestalten ihre Integration aktiv mit“ und „Unterstützung sozialer und interkultureller Projektarbeit im Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008“ wurden im Mai 2008 bereits im vierten Durchgang Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen, die über die Umsetzung interkultureller Projektarbeit bzw. die Aktivierung der Vereinsarbeit Beiträge leisten zur Integration von MigrantInnen in Magdeburg. Die fachliche Rahmensetzung und Begleitung der Projekte erfolgte über die AGSA in enger Zusammenarbeit mit den Einsatzvereinen. Die sozialpädagogische Betreuung, die organisatorische und verwaltungstechnische Umsetzung geschah durch zwei Mitarbeiterinnen der Auslandsgesellschaft.

Im Rahmen der beantragten Maßnahmen wurden im Abstand von 4–6 Wochen Weiterbildungsveranstaltungen mit folgenden Themen angeboten:

- Interkulturelle Kompetenz
- Vereinswesen in Deutschland (Geschichte und Gegenwart)
- Fördermöglichkeiten für Vereine
- Verein als Form der Selbstorganisation
- Nationaler Integrationsplan und Kommunales Integrationskonzept
- Entwicklung und Ausbau von Projektideen – Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Maßnahme
- Anwendung verschiedener Methoden und Formen zur Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt, Antidiskriminierung, Toleranz etc.
- Heranführen an die kritische Auseinandersetzung mit Evaluationsmethoden im Allgemeinen und das Einschätzen der Stärken und Schwächen der eigenen Person sowie des Vereins im Speziellen

Die Maßnahme „MigrantInnen gestalten ihre Integration aktiv mit“ wurde mit insgesamt 13 Stellen besetzt bei folgenden Organisationen: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Phillipson“ e.V., Verein zur Förderung des Sozial- und Kulturzentrums der Russisch-Orthodoxen Kirche in Magdeburg HARMONIA e.V., Meridian e.V., Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein e.V.

Unter dem Maßnahmetitel „Unterstützung sozialer und interkultureller Projektarbeit im Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008“ wurden 8 Stellen bei folgenden Einrichtungen geschaffen: Institut für Berufspädagogik Magdeburg e.V., Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., AGSA e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Magletan e.V.

Aus den geförderten Maßnahmen 2007/2008 heraus fanden sechs StelleninhaberInnen, darunter drei Migrantinnen, eine Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt.

## IV Offen und verbindlich – die AGSA als Kooperationspartnerin

### Städtepartnerschaften

Bereits im Januar 2006 wandte sich der Oberbürgermeister Magdeburgs an den Vorsitzenden der AGSA mit der Anfrage, ob unser Verein und die entsprechenden Mitgliedsorganisationen bereit sind, die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten der Landeshauptstadt beratend und aktivierend zu begleiten und engagiert mitzugestalten.

Was die AGSA in diesem Kontext zu leisten vermag, stellten wir bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung einer [Studienreise nach Sarajevo](#) unter Beweis. Insgesamt 11 VertreterInnen des Stadtrates, der Stadtverwaltung von Trägern der Kultur bzw. der Jugendarbeit und der AGSA fuhren vom 25. Juni 2006 bis 02. Juli 2006 in die Partnerstadt Magdeburgs und bereiteten auf diese Weise das 30-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Sarajevo und Magdeburg im Jahr 2007 vor: Bestehende Kontakte wurden erneuert, neue Ideen besprochen und Beziehungen aufgenommen, konkrete Verabredungen für die Zukunft getroffen.

Parallel dazu fanden Gespräche mit und in der Stadtverwaltung statt, wie notwendig und sinnvoll eine Zusammenarbeit mit der AGSA erscheint. Am 27. November 2007 unterzeichneten der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Vorsitzende der AGSA Lothar Worm den [„Vertrag zur Übertragung von nichthoheitlichen städtepartnerschaftlichen Aufgaben“](#)

Was wir uns davon versprechen, was wir einbringen können, um diesen Vertrag umzusetzen, lässt sich klar beschreiben: Städtepartnerschaften leben von der persönlichen Begegnung von Bürgern, diese schaffen ein klareres Bild von der realen Entwicklung in Europa – die bilateralen Gesellschaften in der AGSA können ihre Kontakte, ihre sprachlichen und landeskundlichen Kompetenzen hier sehr direkt einbringen.

Mit ihren europäischen Partnern, mit den internationalen Trainings, Workshops und Jugendbegegnungen, mit den Fähigkeiten und Erfahrungen bei der Akquise von EU-Fördermitteln kann die AGSA Angebote unterbreiten, die auch von freien Trägern der Stadt Magdeburg, von Bürgergruppen und Interessengemeinschaften genutzt werden können. Insbesondere der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet konkrete Unterstützungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen bei der Ausgestaltung von Städtepartnerschaften. Das Beispiel der Arbeitsgruppe „Radom“ innerhalb der Deutsch-Polnischen Gesellschaft e.V. zeigt auf, wie Kooperation arbeitsteilig gelingen kann, wie bürgerschaftliches Engagement konkrete Ergebnisse zeitigen kann:

Am 8. Juni 2008 haben Radom und Magdeburg einen [Vertrag über die Zusammenarbeit und Partnerschaft](#) unterzeichnet. Die Unterzeichner waren der Präsident der Stadt Radom, Andrzej Kosztowniak und der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Lutz Trümper. An dem feierlichen Akt hat eine Delegation Magdeburger Bürger sowie der Räte des Stadtrates von Radom teilgenommen.

Der Vertrag sieht vor, die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern beider Städte, vor allem aber zwischen der jungen Generation bei der Organisation von Begegnungen und der Durchführung von Projekten im Bereich Kultur, Bildung und Wirtschaft sowie technisch-wissenschaftlichen Themen zu verbessern. Der unterzeichnete Vertrag berührt ebenso die Bereiche Gesundheit, Tourismus und Sport. Und setzt die gemeinsame Willenserklärung über Zusammenarbeit fort, die im Jahre 2004 unterzeichnet wurde.

Die Magdeburger Delegation hatte außerdem die seit 2005 allen Magdeburger gut bekannte Ausstellung mit dem Titel „Der Breite Weg – das verlorene Stadtbild“ im Gepäck, die im Radomer Malczewski-Museum eröffnet wurde: Sie zeigt Bilder der Hauptmagistrale Magdeburgs vor und nach der

Zerstörung am 16. Januar 1945.

Am 03. Oktober, im Rahmen des Rathausfestes präsentierte die AGSA Ergebnisse und vielfältige Chancen von Städtepartnerschaften.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2008 war die [Jahrestagung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband](#) vom 07. bis 09. November 2008 in Magdeburg im Rahmen der [Masowischen Tage in Sachsen-Anhalt](#).

## Fest der Begegnung



Himmelfahrt 2007 lud die Magdeburger Polizei bereits zum 12. Fest der Begegnung, dem multikulturellen Event im Stadtpark. Was im Jahr 1996 als Reaktion auf die sogenannten „Himmelfahrtskrawalle“ begann, hatte sich inzwischen zu einem Höhepunkt im Magdeburger Veranstaltungskalender entwickelt. Trotz des sehr regnerischen Wetters fanden dennoch 5000 Besucher den Weg zum Pferdeter.

Auf der Bühne moderierte wie in den Jahren zuvor ein gutgelaunter Kriminalhauptkommissar Lothar Schirmer die

Auftritte von Gruppen und Solisten u.a. aus Vietnam, Russland, Kosovo, Lateinamerika, Ukraine und Deutschland. In 40 Pavillons im Park präsentierten sich [Vereine und Organisationen, die sich mit Zuwanderung und Integration beschäftigen](#), boten [kulinarische Köstlichkeiten](#) aus aller Welt, [Kleinkunstdarbietungen](#) und [Sport-Spiel-Aktionen für Kinder](#) an. Der ebenfalls schon [traditionelle ökumenische Gottesdienst](#) zum Ausklang des Festes warb für Toleranz und friedliches Miteinander.

2008 trat der seltene Fall ein, dass Himmelfahrt und Maifeiertag terminlich zusammenfielen. Da sich Gewerkschaften und Parteien traditionell am 1. Mai im Stadtpark präsentieren, wurde kurzerhand beschlossen, zusammenzufeiern. Mehr als 10000 Besucher kamen in den Stadtpark und sorgten durch die positive Resonanz für Wiederholung der Kooperation im Jahr 2009.

Die AGSA ist ebenfalls mit einem Informations- und Aktionsstand bei den Festen der Begegnung präsent. Gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V. boten wir 2007 ein Migrations- und Integrationsquiz an. 2008 widmeten wir uns gemeinsam mit der Aktion „Blaue Nase“ dem Thema Menschenrechte. Das Publikum bekam eine blaue Nase angemalt und sollte damit für eine gewisse Zeit in eine andere Haut zu schlüpfen (mit einem sichtbar sich von der Masse unterscheidenden Merkmal). Somit sollte ein Perspektivwechsel provoziert, der Blick des „Anderen“ erlebbar gemacht werden. Das sehen wir als Grundvoraussetzung an, um andere Lebens- und Wertevorstellungen zu respektieren – auch wenn sie nicht immer geteilt werden. Die „Blau-Nasen“ wurden mit Zettel und Stift ausgestattet und sollten die Reaktionen der Anderen notieren. Die Zettel wurden an eine Wäscheleine am Stand geheftet. Ergänzend gab es ein Quiz über die unterschiedliche Bedeutung von Farben in anderen Kulturen und mit der Forscherwerkstatt Pfiffikus einen Stand-Kooperationspartner, der sich dem Thema Farbe mit naturwissenschaftlichen Experimenten näherte. Ebenfalls regelmäßig bei den Festen der Begegnung vertreten sind u.a. Harmonia e.V., Magletan e.V., meridian e.V.

2009 – so zeichnet es sich jetzt bereits aus entsprechenden Interessensbekundungen ab – werden noch mehr AGSA-Mitgliedsorganisationen einzeln oder am Gemeinschaftsstand vertreten sein.

## Sachsen-Anhalt-Tag



Die Themenstraße „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ ist seit dem Jahr 2000 fester Bestandteil des Sachsen-Anhalt-Tages. Die Hauptorganisation der Aktivitäten liegt bei der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. Mit Informationen und Ausstellungen präsentieren sich mehr als 40 Organisationen und Vereine aus den Themenbereichen I) Migration, Interkulturelle Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, II) Politische Bildung, Geschichtsaufarbeitung und III) Freiwilligen-, Jugendarbeit, Ehrenamt.

Die AGSA bietet jährlich ihren Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern die Möglichkeit, sich am [AGSA-Gemeinschaftsstand](#) während des Sachsen-Anhalt-Tages zu präsentieren. So koordinierten wir in den vergangenen Jahren gemeinsame Standpräsenzen mit bis zu 15 Vereinen, die mittels Quiz, Spiel, Kurzworkshops und Verkostung kulinarischer Köstlichkeiten über ihre Arbeit in der bilateralen Freundschaftspflege, Flüchtlings- und Integrationshilfe sowie entwicklungspolitischen In- und Auslandsarbeit informierten.

Das vorherige Abstimmen, Bündeln und Koordinieren der Einzelaktionen hat sich als sinnvoll erwiesen und Synergien bei Vorbereitung, An- und Abreise, Präsenzzeiten am Stand, Transport, Absprache über Inhalte etc. gezeigt. Gerade kleinere Initiativen, denen eine dreitägige ununterbrochene Präsenz personell kaum möglich ist, haben so die Chance, sich entsprechend ihrer Kapazitäten auch tageweise zu präsentieren und logistische Unterstützung zu erfahren. Eine weitere Maßnahme, Organisationen die Beteiligung an der Themenstraße „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ zu erleichtern, ist die vereinfachte Abrechnung der Reisekosten und Tagegelder bei der DAA Sangerhausen für den Hallenser Raum sowie bei der AGSA für den Dessauer, Stendaler und Magdeburger Raum. Ab 2009 wird dies zentral durch die AGSA koordiniert und – so die Hoffnung – für noch mehr Vereinfachung und Klarheit sorgen. 2007 fand der Sachsen-Anhalt-Tag vom 1.–3. Juni in Osterburg statt. Teilnehmer am AGSA-Stand waren: Bündnis für Zuwanderung und Integration, Deutsch-Chinesische Gesellschaft, Deutsch-Finnische Gesellschaft, Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Deutsch-Slowakische Gesellschaft, Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein, Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt, Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V., InWEnt, Miteinander e.V., Weltbürger Magdeburg. 2008 präsentierten wir uns in Merseburg auf der Kliaplatte vom 13.–15. Juni. Mit dabei: Deutsch-Finnische Gesellschaft, Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V., InWEnt, Miteinander e.V., Weltbürger Magdeburg.

## V Stark und einzigartig – die AGSA als Partnerin für Jugendliche

### Eurocamp



Unter dem Motto "[Europa der Jugend – grenzenlos](#)" treffen sich seit 1992 für drei Wochen Jugendliche aus den verschiedensten Regionen Europas in Sachsen-Anhalt. Europa vor Ort in Sachsen-Anhalt, hautnah und konkret erlebbar. Das Eurocamp bietet jedes Jahr Jugendlichen aus über 30 Ländern die Möglichkeit, bei gemeinsamer Arbeit und einem vielfältigen Programm sich näher kennen zu lernen, mehr über die Lebensweise in den einzelnen Herkunftsländern zu erfahren und die Kunst zu üben, miteinander drei Wochen in Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz zu leben.

2007 stand die [Jugendkampagne „Alle anders – alle gleich“](#) im Mittelpunkt des Eurocamps. Ist kulturelle Verschiedenheit ein Hindernis für eine Europäische Identität oder gerade der Schlüssel für ein gemeinsames europäisches Verständnis? In verschiedenen Workshops entwickelten 76 Jugendliche aus 30 europäischen Ländern ihre Sichtweisen zu dem Thema und gestalteten dazu eine Postergalerie, Theaterstücke und eigene Songtexte, die in der Europäischen Kulturnacht präsentiert wurden. Die Kulturnacht war zugleich Bühne für traditionelle Tänze, Lieder und Poesie aus den Heimatländern der Teilnehmer.

„Die Jugend desinteressiert an Europa?“ - Ausgestattet mit ihren Erkenntnissen entwickelten die Eurocamper in einer simulierten Konferenz des Europarates ein neues Aktionsprogramm für Europa, das die Themen der Jugendkampagne fortführte. Verstärkter Schüler- und Jugendaustausch, einheitliche Schul- und Studienabschlüsse, ein internationales Jugendradio - so einige der Forderungen, die die Eurocamper in einem Abschlussdokument festhielten und feierlich unterzeichneten.

Den Höhepunkt des Eurocamps bildete die Wernigeröder Filmnacht. Eine Woche lang gestalteten die Jugendlichen in 10 Kleingruppen selbstständig 10 Kurzfilme, diskutierten als Regisseure Drehbücher, standen als Schauspieler vor der Kamera und schnitten als Produzenten die Filme. Im Ergebnis entstanden Filme, die Themen wie Homosexualität in Lettland, Medien- und Pressefreiheit in Russland oder demokratische Wahlen in Serbien filmisch umsetzten. Präsentiert wurde alles in der „Filmnacht“, zu der auch zahlreiche Gäste, insbesondere aus Wernigerode, zugegen waren. In einem gemeinsamen Voting wählten die Eurocamper ihre drei Favoriten und von einer Jury, gespielt durch Teamer, erhielten alle Filme ihren persönlichen Preis. Am Ende des Eurocamps erhielten alle Teilnehmer eine DVD mit allen Kurzfilmen. Zugleich stehen die Filme auf der Eurocamp-Webseite einem breiten Publikum zur Verfügung.

2008 waren 74 Jugendliche aus 30 Ländern in Havelberg zu Gast. Höhepunkt in der Programmgestaltung war die [Theaterperformance zum kulturellen Wandel in Europa](#). Die Jugendlichen konzipierten in einer Woche verschiedene Theaterszenen zu wichtigen Epochen der Geschichte, gestalteten Kostüme und Kulissen und vertonten die Szenen mit eigener Musik. Inhaltlich setzten sie sich dabei kritisch mit kulturellen Errungenschaften der Menschheitsgeschichte auseinander: mit der Bedeutung von Farben in der Steinzeit, der Entwicklung der Schrift in der Antike und besonders mit der Technisierung in der Neuzeit. Im Innenhof des Domklosters Havelberg lieferten die Eurocamper sich und zahlreichen Havelbergern eine beeindruckende Performance.

Auf Entdeckungsreisen durch Europa luden etliche Programmpunkte ein: Im Ländercafé, präsentierten die Eurocamper ihre Heimatländer und bekamen so einen ersten Eindruck von Europas kultureller Vielfalt. Zur Kulturnacht stand die Bühne frei für kulturelle Beiträge aus den verschiedenen Ländern, die Vielfalt europäischer Küchen erlebten die Eurocamper beim internationalen Buffet am letzten Abend.

Die Eurocamper entdeckten spielerisch das historische Havelberg bei der Begegnung mit berühmten Personen und Plätzen der Stadt. Nicht nur kulturell, auch sportlich ging es in Havelberg zu: Bei einer Paddeltour erkundeten die Eurocamper die Gastgeberregion vom Wasser aus. Außerdem wurde eine Beachparty im Freibad zusammen mit ortsansässigen Sportvereinen auf die Beine gestellt: Dort bot das Volleyballturnier, bei dem die Eurocamper und die Havelberger Jugend zusammenspielten und ein Tauchwettbewerb eine willkommene sportliche Abwechslung zum kulturellen Programm.

## Trainings Internationale Jugendarbeit



Ergänzt wird das Projekt Eurocamp seit 1998 durch Trainings und Seminare zur internationalen Jugendarbeit. In diesen Veranstaltungen vermitteln wir Jugendlichen wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten über internationale Jugendarbeit sowie über die Planung und Gestaltung von Projekten. Zugleich fördern wir intensiv die Diskussion über Ziele und Ergebnisse unseres Projektes, den Erfahrungsaustausch über die Situation der Jugend in den jeweiligen Ländern, Erfahrungen aus der eigenen Tätigkeit, Gespräche über weitere Zusammenarbeit sowie die

Entwicklung neuer Projektideen.

2007 fand der Trainingskurs „Einführung in die internationale Jugendarbeit“ vom 18. bis 25. November in der Jugendbildungsstätte Schierke mit 21 Jugendlichen aus 12 verschiedenen europäischen Ländern statt. Mit Blick auf das Eurocamp 2008 und andere Jugendprojekte wurde als thematischer Rahmen das Europäische Jahr des Interkulturellen Dialogs gewählt.

2008 trafen sich vom 16. bis 23. November in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf 16 Jugendliche aus 11 verschiedenen europäischen Ländern. Hier bildete den thematischen Rahmen – auch schon wegweisend für das Eurocamp 2009 – der Schwerpunkt „20 Jahre Öffnung und Wandel in Europa“. Die Trainings fanden in Kooperation mit der Arbeitsgruppe EXCHANGe statt.

Die Trainings geben den Teilnehmern die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in internationale Jugendarbeit zu bekommen und in vielfältigen Übungen praktische Erfahrungen zu sammeln. Damit trägt das Training zur Motivierung von Jugendlichen bei, sich zukünftig als Multiplikatoren in der internationalen Jugendarbeit einzubringen und dient zugleich der Entwicklung neuer Projektideen und der weiteren Zusammenarbeit und Vernetzung von Partnern und Regionen.

2007 organisierte und veranstaltete die AGSA vom 8.-14. Juli zudem einen internationalen Trainingskurs in Peseckendorf unter folgendem Titel: „Gleiche Chancen für alle – Trainingskurs zur Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen in internationalen Jugendprojekten“. Vertreten waren Partnerorganisationen aus Rumänien, Frankreich, Polen und Sachsen-Anhalt. Junge Teamer und Mitarbeiter der beteiligten Vereine und Organisationen bearbeiteten gemeinsam das Thema Chancengleichheit und Partizipation in Projekten mit sozial benachteiligten Jugendlichen. TeilnehmerInnen des Trainings erwarben Qualifikationen, um zukünftige Begegnungsprojekte mit der Zielgruppe eigenständig zu planen und zu gestalten. Zugleich wurden über den Trainingskurs die Arbeitsbeziehungen zwischen den Partnerorganisationen vertieft und es konnten Informationen über die jugendpolitische Situation in den beteiligten Ländern ausgetauscht werden. Grundbestandteil des Arbeitsprogramms war die Vorstellung und die Diskussion der Möglichkeiten des neuen EU-Programms „Jugend in Aktion“ sowie die Entwicklung neuer Projekte innerhalb dieser Programmlinie.

Im darauf folgenden Jahr 2008 konzipierte die AGSA erneut ein internationales Training, das vom 16.–24. Februar 2008 noch einmal in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf stattfand. Titel war: „Von der Idee zum Projekt – Projektentwicklung in der Arbeit mit (benachteiligten) Jugendlichen im internationalen Bereich“. Die erfahreneren TeilnehmerInnen brachten ihre jeweiligen Kenntnisse und

Fähigkeiten ein, es erfolgte eine Annäherung in der Kompetenzentwicklung. Warming-Up's, Evaluationsmethoden, interkulturelle Lernspiele und eine Methode zur Gruppenbildung wurden so ausgewählt, dass sie durch die TeilnehmerInnen in der konkreten Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen Anwendung finden können.

## Europäischer Freiwilligendienst



Das Projekt „Leben und Lernen im *einewelt haus*“ bietet immer zeitgleich zwei Jugendlichen aus dem europäischen Ausland die Möglichkeit, ein Jahr lang in Magdeburg zu leben und zu arbeiten. Sie bereiten das Projekt Eurocamp mit vor, pflegen die Internetpräsenz [www.eurocamp-agsa.eu](http://www.eurocamp-agsa.eu) und bauen zeitgleich die Plattform „Virtuelles Eurocamp“ aus. 2007 und 2008 pflegten Jugendliche aus Griechenland, Italien, Frankreich, Polen, Schweden und Finnland die Kontakte zu ehemaligen und neuen Eurocampern und europäischen Freiwilligen, die von der AGSA entsendet wurden oder früher bei der AGSA arbeiteten und

unterstützten Projektleiter Wolfgang Meyer in der Vorbereitung von Trainings der internationalen Jugendarbeit.

Welche Voraussetzungen müssen die jungen Leute mitbringen? Sie muss – zumindest temporär – das Fernweh packen und der Wille, sich den Herausforderungen einer anderen Kultur, Sprache und Umgebung zu stellen. Die meisten Jugendlichen nutzen die Zeit nach dem Abitur oder auch nach dem Studium, um ihre Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen oder oftmals auch, um eine für sie bisher unbekannte Sprache zu erlernen. Dazu kommt der Reiz, sich praktisch in einem Tätigkeitsfeld auszutesten, das man eventuell für die spätere Berufswahl in Betracht gezogen hat – und natürlich auch eine große Portion Neugierde und Abenteuerlust. Bewerben darf sich jeder – einzige Bedingung: Die Bewerberin / der Bewerber sollte zwischen 18 und 26 Jahren alt sein.

Die Nachfrage nach Entsendung im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes ist in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen. Die Auslandsgesellschaft beriet 2007/2008 ca. 100 Jugendliche, die sich mit diesem Gedanken trugen. Jährlich sechs Jugendliche wurden entsandt: nach Frankreich, Portugal, Schweden, Spanien, Luxemburg, Türkei, Litauen und Slowenien.

Aufgabe der AGSA ist zunächst die [Suche nach einem geeigneten Aufnahmeprojekt](#), den Kontakt während des Auslandsaufenthalts mit der Aufnahmeorganisation und dem Freiwilligen zu halten und nach der Rückkehr in aktivem Austausch mit den „Ehemaligen“ zu bleiben bzw. diese mit neuen Interessenten bekannt zu machen.

Für europäische Freiwillige in Sachsen-Anhalt werden regelmäßig [Kontaktseminare](#) in Zusammenarbeit mit dem Friedenskreis Halle durchgeführt. Seit 2008 hat auch der [„Freiwilligenstammtisch“](#) sehr an Zulauf gewonnen, zu dem sich ehemalige und derzeitige Europäische Freiwillige regelmäßig alle 6 Wochen treffen und austauschen.

Sehr viel Beratungszulauf erleben wir über Mund-zu-Mund-Propaganda: Die beste Werbung ist ein zufriedener Kunde – oder in diesem Fall ein Jugendlicher, der selbst im Ausland war und durch eigenes Erleben vom Konzept „Europäischer Freiwilligendienst“ überzeugt ist. Zusätzlich werben wir über Informationsveranstaltungen, die sich ständig weiter entwickelnde [Ausstellung „Abenteuer Europa“](#) und den Ausbau der Internetpräsenz mit [Freiwilligenblog](#). [Vernetzungen und trägerübergreifende Kooperation in internationalen Freiwilligendiensten](#) werden durch Zusammenarbeit landesweiter Träger der internationalen Jugendbildung im Rahmen der AG EXCHANgE befördert.

## Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

Seit 2001 – damals noch Pilotprojekt in Sachsen-Anhalt – ist die AGSA Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr im kulturellen Bereich (FSJK). Trägerin des Programms ist die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ), die neben der Gesamtorganisation und -koordination für die Konzipierung der jährlich fünf wöchentlichen Seminare verantwortlich ist, in denen die Jugendlichen u.a. die Grundlagen der Projektplanung, Moderation und Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksformen lernen. Inhaltlich setzen sich die Jugendlichen intensiv mit den Begriffen und Gegenständen gesellschaftlicher Utopien und demokratischer Werte auseinander.

Im Durchgang 2007/2008 haben wir erstmals zwei Stellen im Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Programme, Projekte geschaffen. Eine FSJlerin war für das Erstellen von Flyern, Schreiben von Pressemitteilungen, Veranstaltungsvorbereitung und -betreuung zuständig. Die zweite FSJlerin betreute im Zyklus 07/08 das [Gesprächscafé „Mein Name ist Mensch“](#), dem im Kapitel II bereits ein Artikel gewidmet ist und das in Form eines Blogs dokumentiert wurde unter: <http://www.einewelt.blogspot.com/> Insgesamt ist es uns wichtig, den Jugendlichen hinsichtlich ihrer Berufsfindung Orientierung zu geben, eigene Fähigkeiten aber auch Grenzen realistisch einschätzen zu lernen und Sozial- und Methodenkompetenzen weiter zu entwickeln. Auf der anderen Seite profitieren wir durch den „unverbrauchten“ und kritischen Blick von außen sowie die inhaltliche Unterstützung unserer Arbeit.

## Freiwilliges Soziales Jahr Politik

Die insgesamt sehr positiven Erfahrungen, die wir mit dem Engagement Jugendlicher gesammelt haben, führten schließlich dazu, dass wir neben dem Europäischen Freiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur seit dem 1. September 2008 auch Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr Politik sind.

Die AGSA gehörte zu den Trägern, die sich im Gespräch mit Politik und Verwaltung stark dafür machte, dass Jugendliche die Chance bekommen, [politische Meinungsbildungsprozesse](#) aus der Innenperspektive verstehen zu lernen, sich Felder für [persönliches Engagement](#) zu erschließen, [gesellschaftliche Teilhabe](#) aktiv zu gestalten. Beim Bündnis für Zuwanderung und Integration in Sachsen-Anhalt oder am Runden Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit bieten sich Mitwirkungsmöglichkeiten. Es sind [Orte der Meinungsbildung und des Meinungsstreites](#), an denen Politik konkret wird, wo junge Ideen bereichernd wirken und über das Jahr gesammelte intensive Erfahrungen die spätere Berufswahl prägen.

## VI Profil

### Vorstand

Am 17. Januar 2008 hat die Mitgliederversammlung der AGSA e.V. einen neuen Vorstand gewählt. Wir danken den Mitgliedern des entlasteten Vorstands recht herzlich für die engagierte Arbeit für den Verein, ganz besonders dem ehemaligen Vorsitzenden Lothar Worm sowie Michael Gosewisch, Valerija Manjuk, Thanh Binh To und Katrin Brademann, die weiterhin als Schatzmeisterin im Vorstand der AGSA vertreten ist.

Dem neu gewählten Vorstand gratulieren wir und wünschen viel Erfolg in der Zusammenarbeit und bei der Umsetzung der neuen Aufgaben:

Krzysztof Blau  
Vorstandsvorsitzender,  
Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Klaus Schneider  
stellv. Vorsitzender,  
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. / Landesverband Sachsen-Anhalt

Katrin Brademann  
Schatzmeisterin,  
Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V.

Roman Ronneberg  
Beisitzer,  
Miteinander e.V.

Wladimir Gepting  
Beisitzer,  
Meridian e.V.

Gerd Hildebrand  
Kassenprüfer,  
Europa-Union, Landesverband Sachsen-Anhalt

Rainer Buller  
Kassenprüfer,  
Kenya-Help Sachsen-Anhalt e.V., Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

## Mitgliedsorganisationen

Die Auslandsgesellschaft ist aus einem Interessenbündnis hervorgegangen, das sich auf folgenden Feldern betätigt: Internationale Zusammenarbeit, Integration – Weltoffenheit – Toleranz und Entwicklungszusammenarbeit. Seit ihrer Gründung im Dezember 1995 ist die Zahl der Mitgliedsorganisationen von 10 auf 31 angewachsen. Die AGSA vertritt als Dachverband die Themenbereiche und Aufgabenfelder in enger [Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsorganisationen](#) gegenüber politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, Institutionen des Landes, Kommunen sowie gegenüber einem breiten öffentlichen Publikum.

Sie unterstützt die [öffentlichkeitswirksame Präsenz ihrer Mitgliedsorganisationen](#) durch regelmäßige gemeinsame Aktivitäten z.B. zum Fest der Begegnung, Sachsen-Anhalt-Tag und „Magdeburg trifft die Welt“. Sie berät und unterstützt Ihre Mitglieder und initiiert Kooperationen.

## Internationale Zusammenarbeit

- Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt
- Deutsch-Französische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Italienische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Japanische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Schwedische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Europa Union Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt
- ungarisch mitten in Sachsen-Anhalt e.V.

## Integration – Weltoffenheit – Toleranz

- Deutsch-Kenianischer Verein „Kenya Help“ Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH
- Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
- HARMONIA e.V.
- Institut für Berufspädagogik Magdeburg e.V.
- Internationales Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e.V. Hedersleben
- Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
- Kontakt International Magdeburg e.V.
- Landeszentrum „Spiel & Theater“ Sachsen-Anhalt e.V.
- menschen(s)kinder – Partner für Toleranz in Sachsen-Anhalt e.V.
- MERIDIAN e.V. – Verein zur Förderung der Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Nationen
- Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.
- TUANANO – Klub Afrika e.V.
- Verein der Chinesischen Wissenschaftler und Studenten in Magdeburg e.V.
- Verein Vietnamesischer Bildungsförderung Sachsen-Anhalt e.V.
- Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V.

## Entwicklungszusammenarbeit

- Eine Welt e.V. Halle (Saale)/Weltladen Halle
- EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
- Magletan e.V. – Verein zur Förderung des Verständnisses für Probleme der Einen Welt/Weltladen Magdeburg
- Oikocredit – Förderkreis der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft im östlichen Deutschland

## Arbeitsbereiche

Die Arbeit der AGSA wird in vier Arbeitsbereichen konzipiert, koordiniert und in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen umgesetzt:

### Geschäftsführung

- Michael Marquardt

Telefon: +49 (0)391 5371-222 | E-Mail: [gf@agsa.de](mailto:gf@agsa.de)

### Öffentlichkeitsarbeit / Programme / Projekte

- Manja Lorenz

Telefon: +49 (0)391 5371-207 | E-Mail: [ewh@agsa.de](mailto:ewh@agsa.de)

Website: [www.agsa.de](http://www.agsa.de)

### Integration / Kooperation / Kompetenzerwerb

- Denise Kürschner

Telefon: +49(0)391 5371-201 | E-Mail: [integration@agsa.de](mailto:integration@agsa.de)

Website: [www.integriert-in-sachsen-anhalt.de](http://www.integriert-in-sachsen-anhalt.de)

### Internationale Jugendarbeit / Europäische Projekte

- Wolfgang Meyer

Telefon: +49 (0)391 5371-210 | E-Mail: [jugend@agsa.de](mailto:jugend@agsa.de)

Website: [www.eurocamp-agsa.eu](http://www.eurocamp-agsa.eu)

## Engagement

Die AGSA fördert die Weiterentwicklung des einewelt haus als **Begegnungs- und Lernort** für alle Bevölkerungs- und Interessengruppen, die sich für ein demokratisches, weltoffenes und tolerantes Zusammenleben engagieren.

Die Geschäftsführung und die Arbeitsbereiche der AGSA setzen sich in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen in zahlreichen Bündnissen für die Vernetzung kommunaler und landesweiter Aktivitäten ein und damit für eine stärkere **Nutzung von Synergien und fortschreitende Professionalisierung**.

Die AGSA engagiert sich für **Vielfalt, Toleranz und Antidiskriminierung**:

im Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V., Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit in Sachsen-Anhalt, Netzwerk für Demokratie und Toleranz, Netzwerk für Demokratie und Courage, Bündnis gegen Rechts Magdeburg.

Sie unterstützt die **Umsetzung des Nationalen Integrationsplans** auf Landes- und kommunaler Ebene: im Bündnis für Zuwanderung und Integration in Sachsen-Anhalt e.V., Netzwerk der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt, Netzwerk für Ausländer- und Integrationsarbeit Magdeburg.

Die AGSA setzt sich für eine **nachhaltige Bildungsarbeit** in Sachsen-Anhalt z.B. im Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V., Netzwerk ausgebildeter TrainerInnen „Eine Welt der Vielfalt“ in Sachsen-Anhalt, in der Initiative Kinder- und Jugendfonds Sachsen-Anhalt und dem Oikocredit-Förderkreis im östlichen Deutschland ein.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe EXCHANgE trägt die AGSA zur Förderung, **Weiterentwicklung und Vernetzung internationaler Jugendarbeit** in Sachsen-Anhalt und anderen europäischen Regionen bei. Die AGSA unterstützt die **Zusammenarbeit mit den Partnerregionen Sachsens-Anhalts**: Masowien, Plovdiv und Centr  sowie die **städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Magdeburg** zu Braunschweig, Harbin, Nashville, Radom, Saporoshje und Sarajevo.

## Förderer

Die Arbeit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. wird unterstützt von der Europäischen Union (Programm Jugend in Aktion, Europäischer Sozialfonds), im Rahmen der Lokalen Aktionspläne des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, vom Land Sachsen-Anhalt (insbesondere der Staatskanzlei, dem Ministerium für Gesundheit und Soziales / der Integrationsbeauftragten, dem Kultusministerium, dem Landesverwaltungsamt und dem Landesjugendamt), von der Stadt Magdeburg (Sozial- und Wohnungsamt, Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsmanagement und Kulturbüro) und der Agentur für Arbeit Magdeburg und dem Jobcenter ARGE.

## ***einewelt* haus**

Das *einewelt* haus Magdeburg ist das logistische und inhaltliche Zentrum für Engagement im Bereich Integration, Entwicklungszusammenarbeit und Demokratie- und Toleranzförderung:

Zwölf Organisationen haben ihren Sitz im *einewelt* haus.

Davon arbeiten fünf Organisationen mit hauptamtlichen Strukturen:

- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Institut für Berufspädagogik Magdeburg e.V.
- InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
- Kontakt International Magdeburg e.V.

Sieben Organisationen im *einewelt* haus werden durch ehrenamtliche Strukturen getragen:

- Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Magletan e.V. / Eine-Welt-Laden
- Meridian e.V.
- Oikocredit – Förderkreis der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft im östlichen Deutschland
- Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V.

Für 14 Vereine, Institutionen und Organisationen boten wir 2007/2008 im *einewelt* haus einen Büroservice an:

- Bündnis für Zuwanderung und Integration Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Italienische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Japanische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Schwedische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Europa Union Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt
- iBikO – Institut für Bildung, Kultur, Organisation
- menschen(s)kinder – Partner für Toleranz in Sachsen-Anhalt e.V.
- Oikocredit - Förderkreis der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft im östlichen Deutschland
- TUANANO – Klub Afrika e.V.
- Ungarn mitten in Sachsen-Anhalt e.V.
- Vereinigung der Freunde Lateinamerikas e.V.
- Vereinigung der Freunde Palästinas in Sachsen-Anhalt e.V.

Die AGSA als Arbeitgeber – Arbeitsmarktmaßnahmen nutzten folgende im *einewelt* haus ansässigen Vereine:

- Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- Magletan e.V. / Eine-Welt-Laden
- Meridian e.V.

Das *einewelt* haus hat einen Veranstaltungssaal und vier Seminarräume, den die Mitgliedsorganisationen kostenfrei für Ihre Aktivitäten nutzen können. Darüber hinaus nutzen Kooperationspartner, externe Veranstalter und Privatpersonen auf Mietbasis die Räumlichkeiten für: Tagungen, Seminare, Vorträge, Vereinstreffen, Begegnungsveranstaltungen und Familienfeiern. Öffentliche Veranstaltungen werden über den Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Programme / Projekte im monatlich erscheinenden Programmheft ImBlick, in diversen Monatsblättern (u.a. Dates, Kulturfalter) und auf der Internetseite [www.agsa.de](http://www.agsa.de) publik gemacht.

Ca. 60 Organisationen sind jährlich zu Gast im *einewelt* haus. Regelmäßig nutzen die Räumlichkeiten und Veranstaltungslogistik u.a.:

- ATTAC – Ortsgruppe Magdeburg
- Curso Germana
- Bündnis für Zuwanderung und Integration
- Bürgerinitiative Magdeburger Montagsdemo
- Friedrich-Bödecker-Kreis
- Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung
- Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt
- Weltbürger AWC Deutschland / Sektion Sachsen-Anhalt
- Youth for understanding



Gründung Landesnetzwerk Migrantenselbstorganisationen in Sachsen-Anhalt am 15.11. In Dessau, hier: 1. landesweites Treffen: 14., 15.3. In Halle



Internetportal "Integriert in Sachsen-Anhalt" wird freigeschaltet, 9. 7.



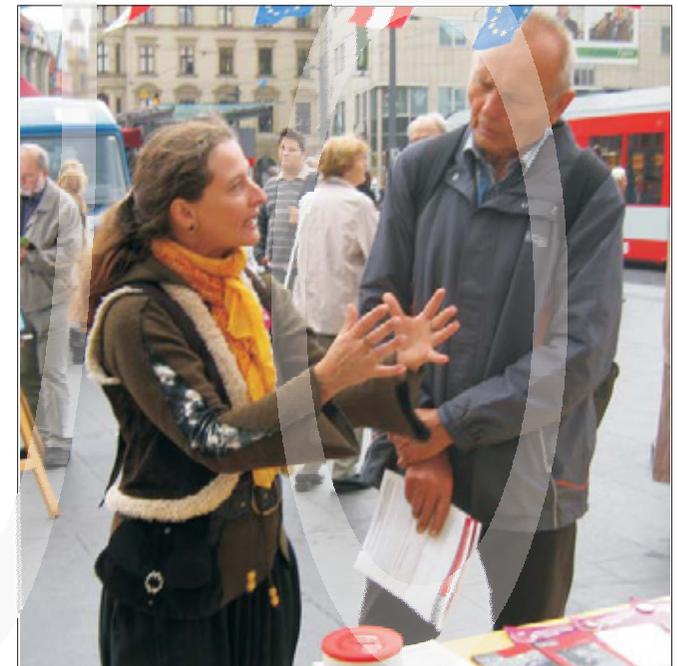
Aktionstag gegen Abschiebung am 30.8. Breiter Weg bis zum Innenministerium



Sachsen-Anhalt-Tag in Merseburg 13.-15.6.



Auftakt der Interkulturellen Woche in Magdeburg am 20.9. am Alten Rathaus



Erster landesweiter Auftakt der Interkulturellen Woche in Halle, 29.9.



Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. 2007 / 2008 beGegnen - beGeistern - entDecken  
einewelt haus / Schellingstraße 3-4 / 39104 Magdeburg / Tel. 0391-5371200 / [www.agsa.de](http://www.agsa.de)

